

Javier Palancares-Hoyer

„Wir haben in der Ausbildung sehr viel geschmiedet, daher sehe ich mich eher als Schmied“, berichtet Javier Palancares-Hoyer, der Metallbauer in der Fachrichtung Metallgestaltung ist und erster Bundessieger in seinem Fach wurde. Moderne Metallgestaltung muss nicht zwingend etwas mit Schmieden zu tun haben, meint er und verweist auf sein Gesellenstück, das zu 90 % nicht geschmiedet ist. Der Abiturient, der erst ein freiwilliges ökologisches Jahr in einem Waldkindergarten machte, hatte von seiner künftigen Ausbildung zunächst wenig Ahnung. „Ich habe mal einen eintägigen Schmiedekurs besucht, das war's“, sagt er. Trotzdem wusste er recht bald, dass dies sein Traumberuf ist. Wichtig war ihm immer, dass es ihm Spaß macht, denn dann „stehe ich voll dahinter und ziehe das durch“. Von den dreieinhalb Jahren Lehrzeit verbrachte Javier Palancares-Hoyer die letzten eineinhalb Jahre an der Gewerblichen Schule Göppingen, Fachklasse Metallgestaltung. Seinem Ausbildungsbetrieb, der Schmiedewerkstätte Markus Balbach, möchte er eine „Eins plus“ für die Ausbildung vergeben. „Die war ausgezeichnet, ich wollte etwas lernen und mein Lehrmeister wollte mir etwas beibringen.“ In der Praxis fühlt sich Palancares-Hoyer besonders wohl, weshalb eine Meisterausbildung oder ein Studium zwar nicht ausgeschlossen, aber etwas in die Ferne gerückt sind. Vorerst absolviert er eine Weiterbildung zum Hufschmied.

Info:

Schmiedewerkstätte
Markus Balbach
Heinrich-Wörner-Straße 1-3
35789 Laubuseschbach
Tel. 06475 8911
balbach.damast@t-online.de
www.schmiede-balbach.de

Korbinian Angermeier

„Zweiter Bundessieger zu sein, treibt an, weiterzumachen“, sagt Korbinian Angermeier (r. im Bild) und plant, nach ein bis zwei Jahren Praxis sich noch einmal auf die Schulbank zu setzen und den Meisterbrief zu machen. Er freut sich, dass er als bayerischer Landessieger dafür auch von der Handwerkskammer mit einem finanziellen Zuschuss unterstützt wird. Nach dem Realschulabschluss war für ihn klar, dass er einen Metallberuf ergreifen möchte. Doch welcher? Er probierte in mehreren Praktika Berufe wie Feinwerkmechaniker, Kfz-Spengler und Fahrzeugbauer aus und entschied sich nach zwei Probewochen in der Kunstschmiede Bergmeister in Ebersberg für den Beruf des Metallbauers, Fachrichtung Metallgestaltung. „Ich habe mich von Anfang an sehr für den Beruf interessiert. Und was ich tagsüber in der Arbeit gemacht habe, hat mich auch noch abends beschäftigt.“ Dieses Interesse, sehr engagierte Ausbilder in der Städtischen Berufsschule für Metallbau und Technisches Produktdesign München, und nicht zuletzt die Unterstützung seines Lehrmeisters Matthias Larasser-Bergmeister (l.) führten zu guten und sehr guten Noten. Seinen Gesellenabschluss krönte er mit den Titeln Innungs-, Kammer- und Landessieger. Zum zweiten Bundessieger wurde er nach einer weiteren Prüfung am Bundesfachzentrum Metall und Technik in Northeim:

Aufgabe war, einen Füllstab für eine Baumumrandung mit frei gestaltetem Ende herzustellen.

Info:

Bergmeister Kunstschmiede
Matthias Larasser-Bergmeister e.K.
Langwied 15
85661 Forstinning
Tel. 08092 24034
info@bergmeister-kunstschmiede.de
www.bergmeister-kunstschmiede.de

Tobias Weisenseel

Der berufliche Weg von Tobias Weisenseel stand nie in Frage. Nach Abschluss der Mittleren Reife auf der Realschule begann er direkt mit seiner Ausbildung zum Metallbauer, denn er möchte später einmal den elterlichen Schlosserbetrieb im unterfränkischen Niederlauer übernehmen. Sein Wunsch ist, sich neben der klassischen Schlosserei mehr auf Metallgestaltung und Restauration zu konzentrieren. Deshalb wählte er auch die Fachrichtung Metallgestaltung und ging zur Ausbildung in die Thüringer Kunstschmiede Gerhardt nach Knau. Die Lehrzeit von dreieinhalb Jahren hat er teils in einer normalen Berufsschule, teils in der landesübergreifenden Berufsschule für Metallgestaltung in Eckernförde absolviert. Insgesamt war das Leistungsniveau in seiner Klasse hoch, sagt Tobias Weisenseel. „Das hat angespornt, immer engagiert zu arbeiten und zu lernen, so dass ich schließlich mit der Gesamtnote 1,1 abgeschlossen habe.“ Für seine Bestleistungen zeichnete ihn die Handwerkskammer Thüringen im Rahmen ihres Begabtenförderprogrammes mit einem Bildungsgutschein aus, den er für seine geplante Meisterausbildung nutzen möchte. Zuvor will er aber noch Berufserfahrung sammeln und anderen Metallgestaltern über die Schultern schauen. Zur Zeit arbeitet er als Geselle in seinem Lehrbetrieb, doch im nächsten Frühjahr wird es ihn wieder hinausziehen. Seinem Lehrmeister Ralf Gerhard ist Tobias Weisenseel dankbar für die sehr gute betriebliche Ausbildung und für die große Toleranz, die er ihm entgegenbrachte, beispielsweise um ein achtwöchiges Auslandspraktikum in der Schweiz beim Kunstschmied Moritz Häberling zu absolvieren.

Info:

Werkstatt für Schmiedekunst
Michael Gerhardt
An der Bahn 3
07389 Knau b. Pößneck
Tel. 036484 22 430
info@kunstschmiede-gerhardt.de
www.kunstschmiede-gerhardt.de